

116. Ordnung für die Hochwacht auf dem Geissberg ca. 1644

Regest: *Geregelt werden unter anderem die Verantwortlichkeit der Gemeinden und der Wachtmeister für den Zustand der Hochwachten, die Anzahl der Besatzung, die Zeiten und die Durchführung der Wache sowie die Wachablösung. Für die Hochwacht auf dem Geissberg sind die Gemeinden Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen, Höngg, Schwamendingen, Oerlikon, Seebach, Oberhausen, Opfikon, Wallisellen, Dietlikon und Rieden verantwortlich.*

Kommentar: *Das System der Hochwachten, hochgelegenen Alarmposten zur Übermittlung von Feuer-signalen, war in Bern seit der Mitte des 15., in der Innerschweiz seit dem 16. Jahrhundert in Gebrauch. In Zürich erfolgte die Einrichtung wohl in den 1620er Jahren, nachdem Stadttingenieur Johannes Haller in seinem Defensional von 1620 dies vorgeschlagen hatte (vgl. StAZH B III 301; StAZH PLAN G 19; Peter 1907, S. 25).*

Ein mit Bleistift angebrachter Archivvermerk des 20. Jahrhunderts datiert die vorliegende Ordnung vorsichtig auf ca. 1685 unter Verweis auf Vogels Memorabilia Tigurina. In der Überarbeitung von 1845 findet sich dort unter dem Stichwort Hochwachten die Angabe, dass 1684 die Hochwachten inspiziert, den Wachtmeistern übergeben und deren Rechte und Pflichten festgelegt wurden (Vogel 1845, S. 296-297). Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Ordnung gleichzeitig mit der auf 1644 datierten Ordnung für die Hochwacht auf dem Zürichberg entstanden ist, deren Wortlaut mit dieser identisch ist (StArZH VI.HO.A.1.:13). Die beiden Ordnungen unterscheiden sich lediglich in der Liste der zur Wacht verordneten Gemeinden; für den Zürichberg betrifft das Riesbach, Zollikon, Zumikon, Hirslanden, Witiikon, Hottingen, Dübendorf, Fluntern, Wangen, Brüttisellen und Baltenswil.

Eine detailliertere Ordnung für die Hochwacht auf dem Zürichberg von 1665 bietet StArZH VI.FL.A.2.:14. Vgl zu den Hochwachten HLS, Hochwachten; Peter 1907, besonders S. 44-65.

Ordnung

Für hernachbeschribne gmeinden, wellichen die uff dem Geißberg wol meinlich angesëchne hochwacht fürohin der kehre nach so tags, so nachts zûbestellen unnd zûversëchen obligen thût, waß namlich dieselben dasëlbsten zûgewahren unnd zûverrichten.

Erstlich sollend die vorgesetzten der gmeinden mithin zû schouwen, daß die wachthütten unnd waß darinen ist ungeschännt unnd unversehrt blybe.

Soll ein jede gmeind uß innen sëlß erwellen einen verständigen tugentlichen mann, wellichem die wacht und waß imme sonnst bevolchen wirt zûverthruwen syge, zû einem wachtmeister.

Die wacht soll uf dißmal bestahn uff 4 mannen, nammlich dem wachtmeister unnd 3 mannen, die schiltwacht standind.

Soll die wacht morgens und abents umb 6 uhren uß- unnd angahn.

Soll der wachtmeister der wacht flyßig abwarten, so lanng eß an synner gmeind zewachen ist, und soll die by sich habenden drey mannen darzû halten, daß sy alle stund einannderen uff der schiltwacht ablößind unnd flyßig umb sich schouwind unnd achtung gäbind uff die führzeichen, auch daß sy an der hütten unnd waß daran unnd darinen nützit verwarloßind.

Dass die wächter dem wachtmeister gehorsamm sygind, flyßig alle stund einannderen uff der schiltwacht ablößind, auch von der wacht nit wychind, biß daß sy abgelöst werden. / [S. 2]

Daß uff der wacht kein findthätlichkeit gegén einanderen nit gebrucht werde,
5 weder mit worten nach wercken.

Eß soll der abgéhnde wachtmeister dem nechst uff inn folgenden wachtmeister die wacht ein tag zuvor, ehe er ufzüchen soll, ankünden, unnd wann mann inn ablöst, so soll er dem, der ablöst, übergében den schlüssel, die hütten unnd waß daran unnd darinnen ist, alleß unversehrt. So aber inn syner wéhrenden
10 wacht von den synigen were etwaß verbochen oder verwahrloßet worden, so soll eß dann diesélbige gmeind widerumb verbeßeren laßen, und den darumb ersúchen, der eß gethan hat.

Soll der wachtmeister, der ablöst, sich beflyßen, uff obgedachte stund abzélóßen unnd wol inn obacht némmen, waß mann imme übergibt, daß eß un-
15 versehrt syge. Wo aber etwaren etwaß mangel were, soll er eß an gebürenden orten anzeigen, unnd wo er eß verschwyget unnd nit anzeigte^a, so muß er eß inn synem costen wider machen laßen.

Unnd sind diß die uff dem Geißberg zewachen verordnete gmeinden inn irer ordnung:

20 Oberstraß
Understraß
Wipchinngen
Hönng
Schwammendingen, Örlicken, Seebach, Obernhußen
25 Opficken
WalliBellen
Dietlicken, Rieden

[Vermerk auf der Rückseite:] Ordnung für die hochtwacht uffm Geißberg

Original: StArZH VI.OS.A.4.:24a; Doppelblatt; Papier, 21.0 × 33.5 cm, Wasserflecken.

30 ^a Beschädigung durch Riss, unsichere Lesung.